

kompakt!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
April 2022

Cindy Holzapfel

Zwei Welten

Christine Pertele

Menschenrechte brauchen Gesetze

Ulrike Ernstbrunner

Zurück zu den 3C: cleaning, cooking and car(e)ing

Christian Decker

Verteilungsgerechtigkeit im Sozialstaat - Fairness geht anders!

Frohe
Ostern!

Vorsitzender

**Richard
Köhler**

"Die Stärke einer
Gewerkschaft
ist die Zahl ihrer
Mitglieder"

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos auf
unserer Homepage: www.gpf.at

LANDESGRUPPEN**Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)**

Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
 Vors.: Kurt Holzner, Tel.: 0664/624 27 30
 PensionistInnen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9

Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
 Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Ruiner, Tel.: 0664/442 17 84
 (Adresse PensionistInnen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)

Tel: 0664/614 56 09 , e-Mail: gpf.karnten@gpf.at
 Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
 PensionistInnen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)

Tel.: (01) 534 44/445 85
 e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
 Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
 PensionistInnen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54

Tel.: (01) 534 44/455 90
 e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
 Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
 PensionistInnen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32

Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
 Vors.: Andreas Rindler, Tel.: 0664/624 19 78
 PensionistInnen Vors.: Manfred Zierler, Tel.: 0664/50 43 575

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16

Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
 Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32
 PensionistInnen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134

Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
 Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

BUNDESFACHGRUPPE**Flugsicherung: Austro Control GmbH, 1030 Wien, Schnirchgasse 11B**

Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
 e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
 Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65
 PensionistInnen Vors.: Gerhard Mayerhofer, Tel.: 0664/614 54 70

ZENTRALAUSSCHÜSSE/-BETRIEBSRÄTE**ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1**

e-Mail: za.kanzlei@post.at
 Vorsitzender: Helmut Köstinger

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9

Tel.: 0664/119 72 30, e-Mail: za-office@a1.at
 Vorsitzender: Werner Luksch

ZBR Postbus AG

Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at
 Vors.: Robert Wurm
 PensionistInnen Vors.: Heinz Bartonek, Tel.: 0664/326 03 03



Homepage

www.gpf.at

Auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit, sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!



Adressänderung

MITGLIEDERVERWALTUNG

Tel.: (01) 534 44/491 00
 e-Mail: mitgliederservice@gpf.at

Impressum

HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen
Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impresum

DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN UND REDAKTION

Victoria Dolleal
e-Mail: redaktion@gpf.at

AUFLAGE

45.100 Stück



14



19



8



23



24

04
Vorsitzender
Richard Köhler

08
Aktuell
Verteilungsgerechtigkeit im Sozialstaat |
Menschenrechte brauchen Gesetze |
Zwei Welten

12
Postbus/Postauto
U-Fonds Aktuell | Anfangs Lenkerin,
dann BR Vorsitzende

14
Post AG
Kritik der Personalvertretung und
Gewerkschaft ernstgenommen,
Post AG setzt Verbesserungen um!

16
A1 Telekom Austria
Eigenlob stinkmmt!

19
Frauen
Corona macht es möglich ... zurück zu
den 3C: cleaning, cooking und car(e)ing

20
Pensionist:innen & Diverses
Ditmar Fürst: Rücktritt nach 11 Jahren
Bundespensionistenvertreter |
Entschließungsantrag | Protest am
Ballhausplatz | Ehrung besonderer
Geburtstagsjubilare | **Service:** Formu-
lar Impfungszuschüsse | Sprechstunden

28
In tiefer Trauer
Wir wollen Abschied nehmen
und gedenken still unserer
lieben Verstorbenen.



kompa
kt!

Eines steht fest:

**Die Stärke einer
Gewerkschaft
ist die Zahl ihrer
Mitglieder.**

**Geschätzte Kollegin,
geschätzter Kollege,
liebes Mitglied!**

Gerade in einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen und krisenhafter Entwicklungen braucht es Institutionen und Organisationen, die für Stabilität, Verlässlichkeit und Vertrauen sorgen. Der ÖGB und seine Fachgewerkschaften sind ein solcher Garant. Im Rahmen der Sozialpartnerschaft haben die Gewerkschaften auch in der Krise die Interessen der Beschäftigten bestmöglich vertreten.

Auch wir, die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten sorgen für einen Interessensausgleich in den Betrieben, für ordentliche Arbeits- und Entgeltbedingungen und wir vertreten auch die Anliegen von rund 23.000 Kolleg:innen im Ruhestand.

Die Pandemie und ihre Folgen haben zu einer Teuerung geführt, wie es sie in Österreich seit rund 40 Jahren nicht mehr gegeben hat. Die Herausforderung bei den Kollektivvertragsverhandlungen für die GPF ist neben eines Teuerungsausgleichs, also die Abgeltung der Inflationsrate, auch die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Unsere Verhandler bei der Austro Control konnten zuletzt beide Aspekte in einem ausgezeichneten Gehaltsabschluss verwirklichen. So konnte mit der Geschäftsführung die maximale steuerfreie Corona-Prämie in der Höhe von € 3.000 für alle Beschäftigten in der Flugsicherung ebenso vereinbart werden, wie die Erhöhung der Essensbons von € 1,10 auf € 2,00 und eine Valorisie-

rung der Einkommen um 3 %. Im Bereich der Post AG hat die GPF bereits die Gehaltsverhandlungen für die rund 20.000 Beschäftigten aufgenommen.

Ziel ist, neben Verbesserungen im kollektivvertraglichen Rahmenrecht vor allem eine ordentliche Gehaltserhöhung zur nachhaltigen Kaufkraftstärkung durchzusetzen.

Aber auch für unsere Pensionist:innen brauchen wir dringend Maßnahmen, um der Teuerung entgegenzuwirken. Die von der Bundesregierung festgelegte Pensionserhöhung von 1,8 % führt de facto zu einem Realeinkommensverlust. Insbesondere wenn wir

die **Inflation der letzten Monate von über 5 %** betrachten. Da trifft es jene ganz besonders, die niedrige Pensionen beziehen.

Daher braucht es dringend finanzielle Zuschüsse und Entlastungsmaßnahmen.

Dafür machen sich unsere Pensionistenvertreter:innen in ganz Österreich stark. Gemeinsam mit dem ÖGB und dem Seniorenrat wurden Forderungen erhoben und die Bundesregierung zum raschen Handeln aufgefordert.

Unser Bundesvorsitzender der Pensionist:innen in der GPF, Ditmar Fürst ist seit über 10 Jahren tagtäglich für die Kolleg:innen im Einsatz und war zuvor Jahrzehnte in der Personalvertretung und Gewerkschaft in führenden Funktionen tätig. Nun hat er sich dazu entschlossen, seine Funktion mit Ende



**Vorsitzender
Richard Köhler**



April zurückzulegen. Ein besonderes Anliegen war ihm stets, den Wegfall des Pensionssicherungsbeitrages durchzusetzen. Erst vor kurzem hat er sich dafür stark gemacht, dass ein entsprechender Entschließungsantrag im Parlament eingebracht wurde. **Ich darf Ditmar Fürst sehr herzlich für seinen rastlosen Einsatz danken.**

Ditmar Fürst hat sich mit besonderer Hartnäckigkeit über Jahre hinweg für wirtschaftliche und soziale Verbesserungen bei den Pensionist:innen eingesetzt.

In den Gremien wurde einstimmig **Josef Wild als sein Nachfolger** bestellt. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch. **Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit „Pepi“**, mit dem mich auch schon eine jahrzehntelange freundschaftliche Zusammenarbeit verbindet.

Die Stärke der Gewerkschaft sind ihre Mitglieder, aber auch jene Menschen, die sich für die Arbeitnehmer:innen Tag für Tag einsetzen. Das sind die Betriebsrät:innen, die Personalvertreter:innen in den Unternehmen und unsere Funktionär:innen in der Gewerkschaft. **Allen meinen herzlichen Dank.**

Gemeinsam sind wir stark, jetzt und in Zukunft!



gf. Bundesvorsitzender



Ditmar Fürst



Josef Wild



Der Bundespensionistenvorsitzende Ditmar Fürst, sein designierter Nachfolger Josef Wild und weitere GPF-Funktionäre drückten bei der Protestkundgebung am 07. März 2022 am Ballhausplatz den Unmut gegen die unzureichende Pensionsanpassung aus. -> Mehr dazu im Teil der Pensionist:innen auf Seite 23

Im Foto v.l.n.r.: Ditmar Fürst, Josef Wild, Peter Kostelka, Gerhard Ruiner, Gerhard Fleischmann



Verteilungsgerechtigkeit im Sozialstaat – Fairness geht anders!

Während der Corona Pandemie hat der Staat viel Geld in die Hand genommen, um wirtschaftliche Schäden abzufedern und Betrieben und ihren Mitarbeiter:innen durch die Krise zu helfen. Die Frage ist jedoch: wer zahlt wirklich für die Krise? Und welchen Beitrag leisten dabei die Superreichen in Österreich?

Viele Unternehmen konnten sich mit Steuerstundungen und Schulden bei der Sozialversicherung sehr lukrativ über die Krise retten. Wenn es nun um die Mitfinanzierung der entstandenen Kosten geht, möchten sie sich aber aus der Verantwortung stellen. Tatsache ist, dass 80 % der Steuerlast von den Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen getragen wird, während von Unternehmerseite lediglich 10 % beigesteuert wird.

Die arbeitende Bevölkerung trägt mit der Lohnsteuer 29,6 Milliarden Euro, also ein Drittel der Steuereinnahmen bei, während die Körperschaftssteuern großer Konzerne lediglich mit 9,5 Milliarden Euro zu Buche schlagen.

Eine Studie der OeNB (Nationalbank) belegt nun, dass in Österreich die reichsten 1 % der Bevölkerung bis zu 50 % allen Besitzes ihr Eigen nennen, die reichsten 10 % besitzen somit 60 bis 75 % allen Hab und Guts. Von Gerechtigkeit kann hier keine Rede sein.

In einem Sozialstaat, in dem das Miteinander und die Verteilungsgerechtigkeit im Vordergrund steht, kann eine solche Kluft zwischen der Durchschnittsbevölkerung und den „wohlhabenden oberen Zehntausend“ nicht angehen. Es kann nicht sein, dass der arbeitende Mensch die große Mehrheit der Steuerlast trägt, während sich Großunternehmer und Superreiche schadlos halten und nichts bzw. verschwindend wenig zum Gemeinwohl bzw. sozialstaatlichen Leistungen beitragen.



Es ist die Aufgabe des ÖGB als Sozialpartner, auf solche Schieflogen aufmerksam zu machen und Alternativen vorzuschlagen. Der ÖGB setzt sich seit langem dafür ein, dass sich die Regierung solidarisch mit den Interessen der arbeitenden Bevölkerung zeigt und Schritte zu mehr Verteilungsgerechtigkeit setzt. Eine „Millionärssteuer“ könnte ein entscheidender ausgleichender Schritt zu mehr Gerechtigkeit sein. Nun liegt es am politischen Willen, der arbeitenden Bevölkerung Wertschätzung zukommen zu lassen, sie zu entlasten und zu signalisieren: **Fairness und Gerechtigkeit sind in einem Sozialstaat nicht nur leere Worthülsen.**

Als Gewerkschaftsmitglied unterstützt du den ÖGB und somit auch die wichtige Rolle der Gewerkschaft in der Sozialpartnerschaft. Danke, dass du ein Teil unserer Bewegung bist und mit uns Seite an Seite für dich und deine Kolleg:innen für eine gerechtere (Arbeits-)welt kämpfst!

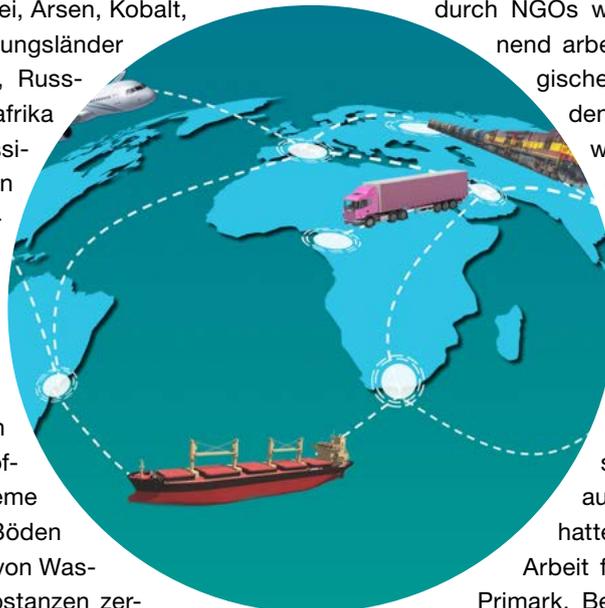
TEXT **Christian Decker**
(Bundesgeschäftsführer)



Menschenrechte brauchen Gesetze!

Verantwortungsvoller Konsum braucht strenge Regeln. Niemand will absichtlich Produkte kaufen, an deren Anfang Zwangsarbeit und Umweltzerstörung stehen, deren Transport und Gebrauch unter besonders klimaschädlichen Bedingungen erfolgt. Eine sichere Entsorgung muss aus Sicht verantwortungsvoller Konsument:innen ebenfalls gewährleistet sein. Darum bedarf es global kontrollierter, nachhaltiger Lieferketten.

Doch was verstehen wir unter Lieferketten? Nicht immer ist uns bewusst, wie weltweit vernetzt Rohstoffgewinnung und Herstellung vieler Produkte verlaufen. Welche vielfältigen negativen, gefährlichen Auswirkungen entstehen können, bis sie von uns gekauft, genutzt und entsorgt werden. Nur ein Beispiel: Ein Handy besteht zu 60 % aus Kunststoff mit der Basis Erdöl. Dieses kommt meist aus Arabien und Südamerika. Verarbeitet wird es in China, Deutschland und den USA. 40 % machen die Leiterplatten aus, die vor allem in Asien hergestellt werden. Sie bestehen aus Metallen wie Kupfer, Eisen, Gold, Silber, Zink, Zinn, Nickel, Blei, Arsen, Kobalt, seltenen Erden und Tantal. Ursprungsländer sind China, Brasilien, Australien, Russland, Chile, Kanada, USA, Südafrika und der Kongo. Den dort ansässigen, dörflichen Gemeinschaften wird beim Abbau häufig der Zugang zu ihrem Land, zu Wasser, Nahrung und Einkommen verwehrt. Das führt zu Konflikten, Korruption, Menschenrechtsverletzungen und Vertreibung. Doch nicht nur bei der Gewinnung, auch bei der Verarbeitung von Rohstoffen werden sensible Ökosysteme zerstört. Die Austrocknung von Böden und Flüssen, die Verschmutzung von Wasser, Boden, Luft mit giftigen Substanzen zerstören Lebensräume und verursachen ein hohes CO₂ Emissionsaufkommen. Diese verheerenden Auswirkungen auf Klima und Umwelt können sich innerhalb der Lieferkette durch den Transport bis hin zur Verschrottung am Ende des Lebenszyklus eines Produktes vervielfachen.



Die Arbeitsbedingungen sind oftmals von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung bis zur Entsorgung eines Produktes durch niedrigste Löhne, überlange Arbeitszeiten, Zwangs- und Kinderarbeit, der permanenten Verletzung von Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften und dem Kontakt mit giftigen Substanzen ohne Schutzkleidung gekennzeichnet. Arbeitsrechte werden nicht eingehalten, die Gründung von Gewerkschaften verboten.

Doch von alledem erfahren Konsument:innen meist nur durch NGOs wie Südwind oder „weltumspannend arbeiten“. Nur wenn besonders tragische Unglücke zu Schlagzeilen in den Medien führen, werden wir kurz wacherüttelt. Viele von uns werden sich noch an das Jahr 2013 erinnern, als in Bangladesch ein achtstöckiger Fabrikkomplex einstürzte und mehr als 5.000 Textilarbeiter:innen unter sich begrub. 1.136 von ihnen starben. Weit über 2.000 wurden schwer verletzt. Obwohl die Beschäftigten schon am Tag zuvor auf Risse im Gebäude hingewiesen hatten, wurden sie gezwungen, ihre Arbeit für europäische Modefirmen wie Primark, Benetton, Mango, C&A, KiK oder Adler und deren Zulieferer fortzusetzen. Und das für Monatslöhne weit unter € 100.

Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs. Brennende Fabriken mit hunderten toten Textilarbeiter:innen gab es in



verschiedenen Ländern. Versicherungen gegen die Folgen von Arbeitsunfällen, um die Opfer und ihre Familien zumindest vor dem wirtschaftlichen Abgrund zu schützen, werden von den Konzernen bis heute nicht abgeschlossen.

Wer meint, dies betreffe nur die Erzeugung von preisgünstigen T-Shirts, irrt. Unter Kinderarbeit und zigtausenden Todesfällen im Jahr durch den Kontakt mit Pestiziden leiden nicht nur Baumwollpflücker:innen. In der Türkei schufteten Kinder, um Haselnüsse für unser Nutella-Brot zu ernten. Selbst im Bereich der EU sind Menschenrechte und der Schutz vor giftigen Substanzen nicht überall gewährleistet. Das zeigt uns ein Blick nach Spanien oder Italien. Hier werden zur Tomatenernte meist junge Flüchtlinge skrupellos ausgebeutet. Für einen Hungerlohn rackern sie sich ohne Arbeitsvertrag in den Treibhäusern bei Temperaturen um die 50 Grad ab. Sie sind täglich ohne Schutzkleidung giftigen Düngemitteln und Pestiziden ausgesetzt. Ähnlich menschenverachtende Bedingungen findet man auch bei der Pflanzung von Blumen oder der Gewinnung von Palmöl vor.



Für die Plantagen werden große Waldflächen gerodet. Das verwendete, hochgiftige Pestizid Paraquat ist zwar in der EU verboten, aber nicht in den globalen Lieferketten.

Doch wer trägt für all das die Verantwortung? Der Versuch, diese auf Konsument:innen abzuschieben, greift zu kurz. Selbst verantwortungsbewusste, „mündige“ Käufer:innen können die Lieferketten nicht selbstständig zurückverfolgen. Eine wirksame Kontrolle kann nur durch die beteiligten Unternehmen erfolgen. Da diese bisher auf freiwilliger Basis kaum aktiv wurden und sich hinter zahlreichen Ausreden verstecken, brauchen wir gesetzliche Grundlagen. Sie müssen über die gesamte Lieferkette hinweg gelten. Bei Nichteinhaltung der Vorgaben bedarf es abschreckender Strafen sowie zivilrechtlicher Haftungen einschließlich eines Schadenersatzes für die Opfer. "Multinationale Konzerne müssen endlich Verantwortung übernehmen", fordert ÖGB Präsident Katzian. (<https://www.oegb.at/lieferkette>)

Die Europäische Kommission hat am 23. Februar den Vorschlag für eine Richtlinie vorgelegt, nach der künftig 13.000 Unternehmen in der EU sowie 4.000 Konzerne aus Drittländern für die gesamte Lieferkette ihrer Produkte, einschließlich deren Entsorgung, haften sollen. Sie müssen nicht nur dafür Sorge tragen, dass ein großer Kakaoimporteur die Erntearbeiter:innen fair behandelt, sondern auch, dass auf dem Containerschiff, das die Ware nach Europa bringt, sichere Arbeitsbedingungen herrschen. Bei Vergehen gegen Menschenrechte und Umwelt soll es zu spürbaren Sanktionen kommen. Welcher Art diese sein werden, entscheiden die jeweiligen Mitgliedsstaaten. Jetzt ist Wirtschaftsministerin Schramböck gefordert, endlich tätig zu werden!

TEXT Mag. Christine Pertele
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg A1 Telekom Austria)



Cindy Holzapfel



Zwei

Welten

Ein eisiger Wind wehte ihr um die Nase und wirbelte ihre perfekt geglätteten Haare umher. Sarah stieß einen schrillen Schrei aus und umfasste mit der einen Hand ihre Frisur, um mit der anderen die Türklinke zu betätigen. Sie atmete tief ein, bevor sie sich umsah. Der Eingang wirkte heruntergekommen und ärmlich. Ein lautes Stimmengewirr und das Klirren von Geschirr tönnte aus einer Nebentür. Mit zitternden Händen steuerte sie auf den Raum zu und klopfte zögernd. Da sich niemand meldete, beschloss sie, die Tür zu öffnen und hineinzugehen.

In der Küche war es laut und es roch nach rohen Zwiebeln und intensiven Gewürzen. Die Menschen, die hinter den Herdplatten schufteten, unterhielten sich lautstark und rührten in riesigen Töpfen und Pfannen Unmengen an Essen um.

„Ich bin hier, um auch zu helfen.“ Sarahs Stimme klang ungewohnt zitternd und schwach, was sie sehr störte. Einige der Leute unterbrachen kurz ihre Tätigkeiten und betrachteten sie mit prüfendem Blick. Nie hatte sie sich deplatziertes gefühlt, doch das versuchte sie, zu verbergen. Vorsichtig zog sie ihren Louis Vuitton-Mantel aus und suchte nach einem geeigneten Platz dafür. Seufzend hängte sie ihn an einen Haken, der weit weg von all den Lebensmitteln war, und zuckte zusammen, als eine korpulente, ältere Frau auf sie zu kam. „Am besten beginnst du damit, Kartoffeln zu schälen. Das kannst du hoffentlich?!“ Sarah folgte der Dame zu einer leeren Arbeitsfläche. Wenige Minuten später befreite sie mit einer schäbigen Kochschürze bekleidet, die ihren neuen Cashmerepullover bedeckte, unendlich viele Knollen von ihren Schalen. Ihre Finger waren es nicht gewöhnt, solche Akkordarbeit zu leisten, doch sie wollte nicht aufgeben. Ihr Vater bestand nun mal darauf, dass sie zehn Tage lang in dieser Suppenküche arbeitete, bevor sie ihr Traumauto bekam. Für den flotten Sportwagen würde sie diese Aufgabe bewältigen, obwohl sie es jetzt schon hasste. Also schnippelte sie drauf los und versuchte, alles um sie herum auszuschalten.

Nachdem sie mit dem Auftrag fertig war, wurde sie zum Tisch Decken eingeteilt und gab das Essen an die Obdachlosen, die zahlreich erschienen, aus. Die meisten von ihnen beachteten sie nicht oder grinsten sie mit einem schiefen Lächeln an. Sarah war von ihrem Körpergeruch angewidert und hoffte, dass dieser Tag schon bald zu Ende gehen würde.

„Du bist neu hier, oder?“ Ein junger Mann lächelte ihr freundlich zu. Er war in ihrem Alter und unter seiner Dreckschicht verbarg sich ein attraktiver Kerl. Seine strahlend blauen Augen wirkten im Gegensatz zu seinem sonstigen Auftreten wach und wissbegierig. Erstaunt nickte sie nur stumm und reichte ihm seine Portion Gulasch und eine Semmel. „Vielen Dank!“ Sie starrte ihm hinterher, während er sich einen Platz am Rande eines Tisches suchte, um dort in Ruhe seine Mahlzeit einzunehmen. Sarah versuchte, ihn nicht zu beachten und konzentrierte sich weiter auf ihre Pflicht. Doch immer wieder huschte ihr Blick zu ihm. Wie kam es, dass ein Mann wie er auf der Straße lebte? Irgendetwas an ihm faszinierte sie. Als er ihr das schmutzige Geschirr reichte, ergriff sie ihre Chance. „Warum hast du keine Arbeit?“ Er zuckte mit den Schultern und sein Blick verschleierte sich. „Ich bin mit dreizehn von zu Hause abgehauen. Mein Stiefvater ist ein Schwein. Wenn man mal auf der

Straße lebt, will dich kein Arbeitgeber mehr. Bist du morgen auch hier?“ Zur Bestätigung nickte sie wieder stumm. „Dann erzähle ich dir mehr von mir. Jetzt treffe ich mich mit Freunden.“ Verdutzt ließ er Sarah zurück und aus irgendeinem merkwürdigen Grund freute sie sich auf den nächsten Tag in der Suppenküche.

Fortsetzung folgt...

TEXT **Cindy Holzapfel**
(Autorin)

Cindy Holzapfel wurde im Jahr 1981 in der Montanstadt Leoben im grünen Herzen Österreichs geboren. Dort verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend und zog nach ihrem Schulabschluss nach Graz, um zu studieren.

Ihr Jusstudium vollendete sie nicht, da sie bald merkte, dass die starre Welt der Gesetze doch nicht zu ihr passte. 2002 begann sie für den **Österreichischen Gewerkschaftsbund** zu arbeiten und fand dort Gleichgesinnte, die sich wie sie gerne für **Gerechtigkeit** einsetzen. Auch ihrer Leidenschaft für das Schreiben konnte sie seither als Ghostwriterin nachgehen.

2007 heiratete sie ihren Mann Helmut und 14 Monate später kam ihr gemeinsamer Sohn Maximilian zur Welt.

Zusammen mit ihrer Familie liebt es Cindy Holzapfel zu verreisen und fremde Länder und Kulturen zu entdecken. Ein gutes Buch darf dabei im Gepäck nie fehlen. Durch die Corona-Pandemie fand sie schließlich die Zeit und verfasste ihren Roman „**Der Duft nach Lavendel**“.

FÜR DICH

U-FONDS Aktuell ¹

Leistungspalette
Auszüge aus
unserem Angebot



Unterstützungsfonds für Kraftfahrzeuglenker:innen im Post-, Postbus- und Telekomdienst

Die Leistungen des U-Fonds gelten für alle dienstlichen Fahrten. Die Leistungspalette für Pensionist:innen gilt für die Kolleg:innen im Ruhestand. (bei Verkehrsunfällen mit dem eigenen PKW)



1 **Finanzielle Unterstützung**

Aufwandsentschädigungen:

- Bei einem **Arbeitsunfall**, der unmittelbar mit einem Fahrzeug zu tun hat. (z.B. ein- und aussteigen, beladen, entladen)
- Bei **Verwaltungsstrafen** im Zuge von Verkehrsunfällen.
- Bei **Verkehrsunfällen** im Dienst (wie z.B. Tages- und Nächtigungsgebühren, Lenkerpauschale, Fernmeldepauschale usw.)



2

Verkehrsunfall im Dienst

Kostenlose Beistellung eines Rechtsanwaltes und Bezahlung von Gerichts- und Verwaltungskosten und Sachverständigengutachten.

Der Jahresbeitrag für das laufende Kalenderjahr beträgt € 15.

Wende dich im Bedarfsfall direkt oder über deine/deinen Personalverteter:in an den Gebietsbetreuer!

3

Gruppenunfallversicherung

Die Polizze der Gruppenunfallversicherung wurde mit der Wiener Städtischen abgeschlossen und ist nur für U-Fonds-Mitglieder gültig.

4

Leistungsangebot

Invaliditätsleistungen:

Bei bleibender völliger Invalidität infolge eines Unfalls € 36.336. Bei bleibender teilweiser Invalidität (ab 20 %) infolge eines Unfalls ein entsprechender Teil von € 36.336

Unfalltod: Tritt innerhalb eines Jahres der Tod als Folge eines Unfalls ein, wird die für einen Todesfall vorgesehene Summe von € 7.267 ausbezahlt.



Psychologische Nachbetreuung

nach einem Verkehrsunfall



Notrufnummer

0664/22 66 6 66



Obmann

Robert Wurm
0664/624 39 00

Gebietsbetreuer der Bundesländer

Oberösterreich

Gerald Kammerhuber
0664/624 39 03

Kärnten

Meinhard Petzmann
0664/624 84 79

Tirol/Vorarlberg

Johann Ritter
0664/624 39 78

Salzburg

Johann Egger
0664/650 02 50

Steiermark

Josef Nigitsch
0664/624 30 63

Kassier:

Peter Leubner
0664/486 84 32

Wien/NÖ/Bgld.

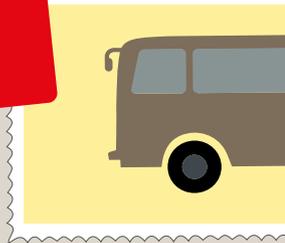
Dieter Smolka
0664/624 32 50

Kurt Holzer (Post)

0664/624 27 30



Postbus



Anfangs Lenkerin, dann BR Vorsitzende

Karriereweg einer Hausfrau und Mutter, von der
Buslenkerin hin zur Vorsitzenden des Betriebsrates.

Meine Karriere beim Postbus begann im November 2007. Die **erste weibliche Lenkerin** in der Dienststelle Steyr zu sein, sorgte natürlich für große Überraschung bei den Kollegen. Einige konnten das auch nicht verbergen, was mich rückblickend heute noch zum Schmunzeln bringt. Die **Hilfsbereitschaft** und **Unterstützung** der Kollegen war so groß, dass ich innerhalb kurzer Zeit gut in die **großartige Gemeinschaft** integriert war.

Franz Poimer, der damalige Vorsitzende des Betriebsrates Oberösterreich beim Postbus erkannte rasch, dass ich sein Team gut ergänzen könnte. Bereits kurz nach Dienstantritt begann mein Einsatz als **Ersatzbetriebsrätin** und ich nahm mich den Agenden der Personalvertretung an. Wo es nur ging, stand ich meinen Kolleg:innen in der Dienststelle oder beim Betriebsrat mit **Rat und Tat zur Seite** und versuchte, deren **Interessen bestmöglich zu vertreten**.

Erst einmal in diesen Aufgabenbereich richtig hineingewachsen trat mein Kollege, Josef Haider, bei der Betriebsratswahl 2013 von seinem Mandat zu meinen Gunsten zurück, und so war die **Arbeit im Gremium meine neue Berufung**. Bei der **Betriebsratswahl 2017** durfte ich das Amt der **ersten freigestellten Betriebsrätin beim Postbus** annehmen.

Um dieser fordernden Aufgabe bestmöglich gerecht zu werden, absolvierte ich im Jahr 2020 die **SOZAK in Wien**. Mit 1.12.2021 übernahm ich den Vorsitz der Österreichischen Postbus AG von Johann Pürstinger. Für diese **großartige Möglichkeit**, mich zu entwickeln und der Belegschaft etwas zurück geben zu können, bin ich **sehr dankbar**.

Ein offenes Ohr für meine Kolleg:innen zu haben ist mir eine **echte Herzensangelegenheit**, denn ich weiß, wie wichtig das **persönliche Gespräch** ist, um **Probleme erkennen** zu können. Natürlich ist es nicht immer einfach, denn nicht alles kann in einem Gespräch gelöst werden und das stellt mich **täglich** vor neue Herausforderungen. Dennoch sind es die Kolleg:innen, die mich beständig motivieren, das Amt der freigestellten Vorsitzenden Betriebsrätin weiter voranzutreiben, und das macht mich stolz.

Mein Wunsch für die Zukunft ist, gemeinsam als Team den Weg nach vorne zu gehen und die Interessen unserer Kolleg:innen weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten.

TEXT **Andrea Huemer**
(Österreichische Postbus AG
Betriebsratsvorsitzende
Regionalmanagement NORD)

Kritik der Personalvertretung und Gewerkschaft ernstgenommen, Post AG setzt Verbesserungen um!

Die letzten Wochen 2021 haben alle Beschäftigten bei der Post schwer gefordert. Außergewöhnliche Leistungen im zweiten Jahr der Pandemie waren erforderlich, um das enorme Postaufkommen in den Postfilialen, in den Logistikzentren und in den Zustellbasen zu bewältigen. Tausende Kolleg:innen - und das ist nicht übertrieben - arbeiteten in diesen Wochen an der Grenze des Machbaren.

Für diese Dauerbelastungen sind nicht nur die enorm gestiegenen Sendungsmengen während der Pandemie verantwortlich, sondern auch und vor allem das Postmanagement mit einer schlechten Personalplanung. Viel zu zögerlich reagierten die Verantwortlichen auf die gestiegenen Postmengen, die Aufnahmen in den letzten Tagen des alten Jahres kamen zu spät. Hinzu kam, dass sich in einigen Bundesländern kaum Interessent:innen für freie Arbeitsplätze in der Zustellung und Logistik fanden.

Als Personalvertretung werden wir niemals müde, den Postvorstand darauf hinzuweisen und Abhilfemaßnahmen zu fordern.

Wir haben unzählige Male Verbesserungen bei den Personalaufnahmen und vor allem bei den Löhnen eingefordert.

Nun hat uns der Postvorstand vor kurzem neue Verdienstmuster vorgestellt. Begrüßenswert ist, dass im Zustelldienst und in der Transportlogistik eine **Überzahlung von bis zu € 400 monatlich geplant** ist. Dass aber diese kollektivvertragliche Überzahlung eine Überstundenpauschale im Ausmaß von 10 bis 20 Stunden beinhaltet, ist aus unserer Sicht abzulehnen. Viel zu oft kommt es zu Weisungen des Arbeitsgebers, die in der Pauschale enthaltenen Stunden auch zu erbringen. Gerade bei der Beendigung von Dienstverhältnissen kann eine



solche Überstundenpauschale böse Folgen haben, wenn der Arbeitgeber Nachforderungen erhebt. Außerdem steht zu befürchten, dass Aufnahmen mit diesen Überzahlungen nur über die posteigene Leiharbeitsfirma Post 108 erfolgen werden. Um hier die Rechte der Beschäftigten als Personalvertretung schützen zu können, haben wir im Zentrallausschuss eine Betriebsvereinbarung ausgearbeitet.

Verbessert werden auch die Gehälter nach dem Kollektivvertrag Neu Teil 1 im Filialnetz. So wird das Einstiegsgehalt für A1 Berater:innen, Filialleiter:innen und Knotenleiter:innen auf bis zu € 2.600 festgelegt. Hinzu kommt eine funktionsabhängige MbO Prämie in der Höhe von € 3.000 bis € 8.000 jährlich. Dadurch ergibt sich ein durchschnittliches Jahreseinkommen als Einstiegsgehalt von € 29.400 bis € 44.400. Wir sehen darin einen ersten wesentlichen Schritt zur nachhaltigen Attraktivierung der Arbeitsplätze in den Postfilialen.

Gleichzeitig fordern wir aber auch Verbesserungen für die Einstiegsgehälter für unsere Beschäftigten am Universalschalter.

Gerade die Arbeit am Universalschalter zeigt, wie der Name schon sagt, welches umfassendes Wissen hier abverlangt wird. Daher werden wir auch für diese Zielgruppe entsprechende Verbesserungen einfordern. Verbesserungen wollen wir auch für die Springer, sowohl im Filialnetz als auch in der Zustellung, erreichen.

Bei Neuaufnahmen wird das Projekt „Mitarbeiter:innen werben Mitarbeiter:innen“ umgesetzt. Demnach erhalten Kolleg:innen, die neue Mitarbeiter:innen anwerben, im Abstand von jeweils drei Monaten nach der Neuaufnahme je € 200, maximal € 800 nach 12 Monaten.

Finanzielle Anreize gibt es ab sofort für unsere Lehrlinge in den Postfilialen. Ziel dieses speziellen Verkaufsprämienmodells ist es, die Lehrlinge zum aktiven Verkauf der im Filialnetz angebotenen Dienstleistungen und Produkte zu motivieren. Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Modells auch besonderes Engagement bzw. der persönliche Einsatz belohnt.

Zusammenfassend darf ich festhalten, dass sich unsere ständigen Forderungen nach Verbesserungen in neuen Verdienstmodellen niederschlägt. Freilich sind das wichtige Schritte in die richtige Richtung. Dennoch stehen Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen weiterhin auf unserer Agenda. Auch da werden wir nicht müde, diese durchzusetzen.

TEXT **Richard Köhler**
(Vorsitzender Stv. Zentrallausschuss Post AG)





Eigenlob ~~stinkt!~~ mm

Selbstlob! Nur dem Neide stinkt's ...
(Johann Wolfgang von Goethe)

Wenn wir das vergangene Jahr und das noch junge 2022 betrachten, dürfen wir wahrlich stolz sein und uns loben. Stolz darauf, was wir alles für unsere Kolleg:innen erreicht haben und laufend erreichen!

Corona

Ein Gesundheits- und Sicherheitskonzept, das Datenmissbrauch und zusätzliche Kontrollen verhindert, sowie die Anonymität und Gesundheit der Kolleg:innen bestmöglich schützt. Maßnahmen werden natürlich nur in Abhängigkeit von den gesetzlichen Regelungen im Betrieb umgesetzt. Laufend appellieren bzw. fordern wir vom Management, die Kolleg:innen nicht unter Druck zu setzen, ins Büro zu kommen. Deshalb fordern wir, Home Office, sofern es möglich bzw. von den Kolleg:innen gewünscht ist, weiterhin umzusetzen. Sollte dies in einzelnen Bereichen nicht gewünscht oder durchführbar sein, so bestehen wir auf beste Schutzmaßnahmen!

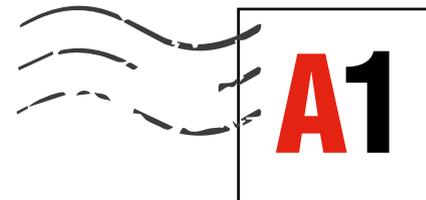
Kollektivvertrags- & Gehaltsverhandlungen für 2022

Anfang Dezember 2021 wurde mit dem Abschluss ein deutliches Zeichen in diesen besonders schweren Zeiten mit sehr hoher Inflation zur Unterstützung von einkommensschwächeren Kolleg:innen gesetzt! Die Einigung bringt per 1.1.2022 eine monatliche Erhöhung der KV- und Ist-Löhne der Angestellten, Leiharbeiter:innen, Lehrlinge, sowie der Gehälter der beamteten Kolleg:innen von brutto + € 130,- (=jährlich brutto + € 1.820,-) für Vollzeitbeschäftigte. Teilzeitkräfte und Kolleg:innen im Vorruhestand erhalten die Erhöhung aliquot. Die Rufbereitschaft wurde erhöht.





© bank99



Für unsere Lehrlinge

Die Essensbons wurden im Wert von € 220 auf € 400 pro Jahr angehoben und eine einmalige Geschenkgutscheinaktion in Höhe von € 180 für Lehrzeiten im Jahr 2020 umgesetzt. Wir erreichten, dass statt 51 dann 60 Lehrlinge bei A1 aufgenommen wurden, und auch die Teilnahme der übernommenen Shoplehrlinge am Shop-Prämienmodell wurde erreicht.

Für die Fachstufe werden Lehrzeiten im Umfang eines ganzen Jahres angerechnet, sodass sich die Verweildauer in der Grundstufe von drei auf zwei Jahre verkürzt. Für die Matura ab dem zweiten Lehrjahr stehen für die Prüfungsvorbereitung bis zu fünf Tage Lernzeit zeitnah vor der Prüfung nach Abstimmung zur Verfügung.

Der Personalvertretungsfonds A1 Telekom Sozial hatte sein erfolgreichstes Jahr. Unsere Kolleg:innen erhielten zu den vielen tollen Leistungen einen € 100 SPAR Gutschein. Auch das Rechtsgutachten von Prof. Marhold bestätigte den A1 Zentralausschuss in seiner Rechtsmeinung zum Personalvertretungsfonds A1 Telekom Sozial.

Betriebsvereinbarungen

Es wurden 18 Betriebsvereinbarungen zum Vorteil unserer Kolleg:innen vereinbart bzw. aktualisiert:

- im März 2021 die BV „Treueprämie/Bonus“ € 300
- im Juli 2021 die Betriebsvereinbarung „**Flex Office**“. Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung wurde nicht nur Homeoffice, sondern auch eine 100% Rabattierung auf A1 Festnetz-Internet-Tarife bis inklusive 40 Mbit/s für alle Kolleg:innen ausverhandelt.
- BV Vorruhestand „Karenzierung 55-plus mit Korridor für Beamt:innen 2021“

Sozialpläne

Viele Kolleg:innen konnten durch diese BV Vorruhestand „Karenzierung 55-plus mit Korridor für Beamt:innen 2021“ Sozialpläne annehmen. Sie verzichteten auf ca. 45 % ihres Gehalts. Auf diese Weise konnten wir Kündigungen von Kolleg:innen ohne Kündigungsschutz verhindern.

© spar



Ernennungen und Übernahmen

Es wurden alle beamteten Kolleg:innen, die die Ernennungserfordernisse erfüllten, ernannt und viele Übernahmen von Leiharbeits-Kolleg:innen erreicht.

Günstige Angebote

Laufend werden soziale und günstige Angebote erreicht. Unter dem Motto **#zusammenbringen** können wir unseren Kolleg:innen ein besonderes Angebot wie z.B. jenes der bank99 ermöglichen. Egal, ob man online seine Bankgeschäfte abwickeln, oder das österreichweite, flexible Filial- und Betreuungsmodell nutzen möchte, die bank99 hat passende Lösungen auch für alle A1 Mitglieder der GPF!

TEXT **Werner Luksch & Team**

Das Konto-Zuckerl für alle Mitglieder der GPF

bank
99



Holen Sie sich jetzt ein freundekonto99 mit besonders günstigen Konditionen – exklusiv für Sie von der GPF verhandelt!



**2 Jahre gratis¹⁾
Kontoführung**

Angebot gültig
bis 30.6.2022

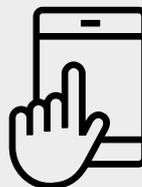
Anlässlich unseres zweiten Geburtstages haben wir das bereits bekannte freundekonto99 nochmal günstiger für Sie im Angebot. Kommen Sie bis zum 30.6. in eine unserer Postfilialen in ganz Österreich und schließen Sie mit dem GPF-Promocode ihr Konto bei uns ab.

Das Konto gibt es in 2 Varianten **freundekonto99 praktisch** oder **freundekonto99 sorglos** und bietet Ihnen besonders günstige Konditionen:

- **2 Jahre gratis¹⁾ Kontoführung**, danach 50% Ermäßigung.
- **Konto im Minus: 4,5%**
- **Konto im Plus: 0,125%**
- gratis Debit Mastercard
- Apple Pay
- **kostenloses Kontowechselservice**

Wenn Sie Fragen haben, oder einen Termin vereinbaren wollen, erreichen Sie uns Montag bis Freitag 08:00–18:00 Uhr unter 01/90202.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Promocode holen unter bank99.at/GPF
Einlösbar in jeder Postfiliale.

1) Bei Neueröffnung eines freundekonto99 (praktisch oder sorglos) und Beauftragung des Kontowechselservice im Aktionszeitraum 1.3. – 30.6.2022 entfällt das jeweilige Kontoführungs-entgelt für 24 Monate ab Kontoeröffnung. Dieses Angebot gilt nur für Mitglieder der GPF (inkl. GPF-Pensionist*innen), Mitarbeiter*innen der A1-Telekom, Austro Control und Postbus AG und bei Vorlage des Aktions-Promocodes im Aktionszeitraum. Der Promocode ist abrufbar unter bank99.at/GPF



Corona macht es möglich ... zurück zu den 3C: *cleaning, cooking and car(e)ing*

Die Corona-Pandemie hat einige gesellschaftliche Baustellen zum Vorschein gebracht. Was das Leben von Frauen anbelangt, wurde deutlich, dass die Gleichberechtigung noch lange nicht so weit fortgeschritten ist, wie uns so oft vermittelt wird.



In Zeiten der Lockdowns wurde klar, dass die Mehrheit der unbezahlten Arbeit noch immer von Frauen geleistet wird. Neben dem Homeoffice musste die Betreuung der Kinder in Form von **Homeschooling** bzw. allgemeine **Kinderbetreuung** von den Müttern übernommen werden. Auch die Pflege und **Betreuung von älteren Angehörigen** ist immer noch **mehrheitlich Sache von Frauen**. Die Vereinbarkeit von Job und Familie sollte im 21. Jahrhundert für Frauen eigentlich keinen Widerspruch mehr darstellen. Tatsache ist jedoch, dass viele in der **Teilzeitfalle gefangen** sind und sich dadurch die **Chancen auf berufliche Weiterentwicklung minimieren** und nicht zuletzt **Altersarmut** in der Pension droht.

Wir sind also wieder zurück zu den 3C gelangt: cleaning, cooking and car(e)ing sind selbstverständlich Aufgaben der Frauen. Die Pandemie hat gezeigt, dass in Zeiten von wirtschaftlicher Ge-

fahr **alte Rollenbilder** wieder zum **Vorschein** kommen. Es mangelt nach wie vor an einem Bewusstsein, wieviel die **unbezahlte Arbeit in der Familie** Frauen abverlangt. **Es reicht nicht**, ihnen für ihre Bemühungen **zu danken**, es muss ein Ausgleich, eine **gerechtere Aufteilung** geschaffen werden, um Frauen zu entlasten. **Auch den Männern bzw. Vätern muss es ein Anliegen sein, Verantwortung innerhalb der Familie zu übernehmen und den Wert dieser unbezahlten Arbeit zu erkennen.**

Mein Buchtipp dazu: Die Erfindung der Hausfrau – Die Geschichte einer Entwertung – wissenschaftlich aufgearbeitet von Dr. Evke Rulfes. Die Autorin erklärt anhand geschichtlicher Gegebenheiten, wie es zur Entwicklung des Rollenbildes der Hausfrau kam. Wie sehr dieses alte Rollendenken auch heute noch die Selbstwahrnehmung von Frauen beeinflusst und welche Rolle dabei z.B. die Werbeindustrie oder Ratgeberbücher spielen, kann in diesem lesenswerten Buch anschaulich nachvollzogen werden.

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**
(Bundesfrauenvorsitzende)

RegR Ditmar Fürst
Bundespensionistenvertreter

e-Mail: ditmar.fuerst@gpf.at
Tel.: 0664/171 90 00



Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Nach elf Jahren als Bundespensionistenvertreter habe ich entschieden, mich aus dieser Funktion zurückzuziehen und diese Aufgabe in jüngere Hände zu legen. Ich blicke auf elf, wie ich glaube sehr erfolgreiche Jahre zurück, in denen ich gemeinsam mit den Pensionistenvertreter:innen in den Ländern und Bezirken viel für die ältere Generation erreichen konnte. **Dafür allen, die mich unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.**

Im Laufe dieser elf Jahre habe ich auch verschiedene Funktionen in Gremien wie dem Österreichischen Seniorenrat, den ÖGB-Pensionisten und dem Österreichischen Pensionistenverband innegehabt. Diese Kontakte und Netzwerke haben es mir ermöglicht, für die Anliegen der Pensionist:innen noch mehr zu erreichen. Dieses Wissen und die Kontakte habe ich in jährlichen Seminaren und Veranstaltungen an die Pensionistenvertreter:innen weiterzugeben versucht. Besonders stolz bin ich auf unsere **Broschüre „Pensionservice“**, die jährlich von der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten herausgegeben wird und **Nützliches und Wissenswertes für Pensionist:innen** bietet.

Durch all die Jahre habe ich auch versucht, eine der für mich größten sozialen Ungerechtigkeiten, den **Pensionsversicherungsbeitrag**, zu bekämpfen. **Mein Ziel war es, die Abschaffung bzw. die zumindest teilweise Abschaffung dieses Beitrags zu erreichen.** Dafür habe ich zunächst eine **Petition**, und in der Folge eine **parlamentarische Bürgerinitiative** gestartet, die mit mehr als **44.000 Unterschriften** unterstützt wurde. Leider war es nicht möglich, die Politik von diesem berechtigten Anliegen zu überzeugen und diese **Forderung konnte bisher nicht durchgesetzt** werden.

Für mich ist es daher besonders schön, dass gerade jetzt, wenige Wochen vor meinem Rückzug wieder Bewegung in die Sache kommt. Zu unserem letzten **Seminar in Bad Ischl** im vergangenen Oktober habe ich auch den Seniorensprecher des Nationalrates, Abgeordneten Dietmar Keck eingeladen. Er ist auch Betriebsratsvorsitzender der VOEST und zeigte großes Verständnis für unser Anliegen. Vor wenigen Tagen hat er mithilfe einiger weiterer Abgeordneter der SPÖ einen **Entschließungsantrag im Nationalrat** eingebracht, den Sie, liebe Leser:innen, im Anschluss an diesen Artikel nachlesen können. Es bleibt zu hoffen, dass sich diesmal die Mehrheit im Parlament von unserem Standpunkt überzeugen lässt. Für diese **großartige Unterstützung** darf ich mich bei **NR Keck**, aber auch bei unserem Pensionistenvertreter **Franz Poimer sehr herzlich bedanken; ohne sie wäre dieser Entschließungsantrag nicht im Parlament eingebracht worden.**

Bedanken möchte ich mich auch beim **Präsidium unserer Gewerkschaft**, bei den Vorsitzenden **Helmut Köstinger** und **Richard Köhler**, aber auch bei allen **Pensionistenvertreter:innen**, sowie bei meinem **Team in der GPF** für die **gute Zusammenarbeit und Unterstützung.**

Meinem designierten **Nachfolger Josef Wild** wünsche ich **alles Gute und viel Erfolg bei seiner Tätigkeit** als Bundespensionistenvertreter der GPF. Der Wechsel wird mit 1. Mai 2022 erfolgen und Kollege Wild wird sich – obwohl er als ehemaliges langjähriges Mitglied des Zentralausschuss Post vielen Kolleg:innen persönlich bekannt ist – in der nächsten Ausgabe der "Kompakt" ausführlich vorstellen.

Herzlichst dein

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Keck,
Genossinnen und Genossen
betreffend **Pensionssicherungsbeitrag bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension abschaffen**

Seit Mitte der Neunziger Jahre müssen BeamtInnen des Ruhestandes und ÖBB-PensionistInnen einen so genannten Pensionssicherungsbeitrag zahlen, der ihnen automatisch von ihrer Pension abgezogen wird. Für BundesbeamtInnen im Ruhestand macht dieser von 3,3 Prozent bis in Ausnahmefällen 25 % (gemäß Sonderpensionenbegrenzungsgesetz 2014) der Pension bis zum Lebensende aus. Betroffen sind auch Pensionen an Hinterbliebene von BeamtInnen als Witwen/Witwer sowie Waisenpensionen.

Dieser Pensionssicherungsbeitrag wurde Mitte der neunziger Jahre eingeführt, weil damals die Pensionen der BeamtInnen und ÖBB-PensionistInnen sowie deren Hinterbliebenen im Ausmaß der Bezugserhöhung der Aktivbezüge im öffentlichen Dienst angehoben wurde. Das führte dazu, dass die Erhöhung aufgrund dieser Pensionsautomatik oft höher ausfiel, als die Anhebung der ASVG-Pensionen. Mit dem Pensionssicherungsbeitrag sollte der Unterschied einigermaßen ausgeglichen werden.

Mittlerweile werden jedoch die Pensionen von ASVG-Versicherten und BeamtInnen im Ruhestand sowie von ÖBB-PensionistInnen gemeinsam verhandelt und grundsätzlich auch im gleichen Ausmaß angehoben. Unter dem Strich bleibt nun BeamtInnen im Ruhestand, ÖBB-PensionistInnen und deren Hinterbliebenen – weil ihnen ein Pensionssicherungsbeitrag abgezogen wird – netto weniger, als den BezieherInnen einer ASVG-Pension in derselben Höhe.

Da nun die Berechnung einer Neupension auf Basis des Allgemeinen Pensionsgesetzes (APG) erfolgt, wodurch alle Pensionen gleichgestellt sind, wäre es durchaus gerecht und fair, auch durch den Entfall des Pensionssicherungsbeitrages bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension eine Gleichstellung durchzuführen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachfolgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage zu übermitteln, mit der der Pensionssicherungsbeitrag bei Ruhegehältern und Pensionen von Beamt*innen im Ruhestand, ÖBB-Pensionist*innen und deren Hinterbliebenen bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension abgeschafft wird.“

Zuweisungsvorschlag: Verfassungsausschuss

**2,5 Cent/Liter Ermäßigung
auf Treibstoff**

**15 % Ermäßigung
auf Schmiermittel**

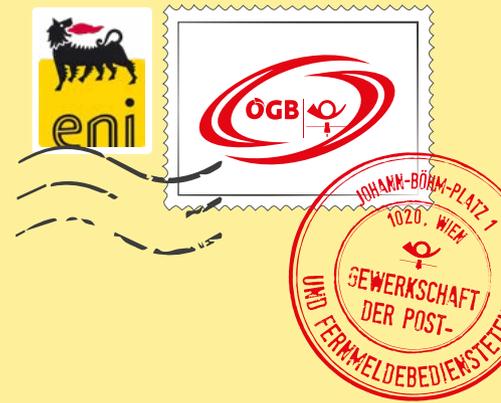
**10 % Ermäßigung
auf Wäschen**

GPF & eni

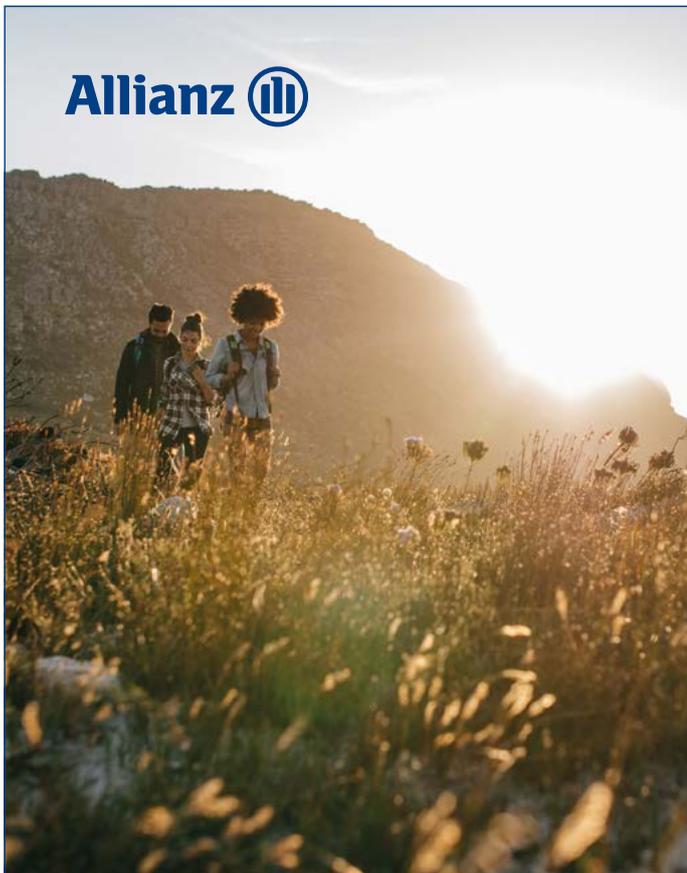
**Werde jetzt Mitglied und
erhalte deine eni Vip-Card**

**Über 300 eni ServiceStationen:
www.eni.com**

**Bist du schon Mitglied und hast noch keine VIP-Card von eni erhalten?
Beantrage diese gleich bei deiner jeweiligen Landes- bzw. Bundesfachgruppe.**



Allianz 



ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Mit Sicherheit für Sie da!

Als drittgrößte Vorsorgekasse verwalten wir über 2 Milliarden Euro Abfertigung für mehr als 1,4 Millionen Erwerbstätige. Auch für die rund 20.000 ab dem Jahr 2003 Beschäftigten von Post, Postbus, A1 Telekom und ÖGB.

Seit mittlerweile **20 Jahren** bieten wir unseren Kund:innen Sicherheit, Stabilität und besten Service: Mit einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalausstattung, ISO-zertifiziertem Datenschutz und einer nachhaltigen Veranlagungsstrategie sind unsere Kund:innen auch in turbulenten Zeiten bei uns bestens aufgehoben.

Kennen Sie schon unser Kundenportal? Damit haben Sie Ihren Kontostand und die unterjährigen Veranlagungsergebnisse immer aktuell.

Ihre Allianz Vorsorgekasse



Einfach anmelden unter
www.allianzvorsorge.at/vk und
eines von 3 E-Bikes gewinnen.



Wir wollen keine Millionen - wir wollen essen, heizen, wohnen!



Der Bundespensionistenvorsitzende Ditmar Fürst, sein designierter Nachfolger Josef Wild und weitere GPF-Funktionär:innen waren aktiv beim Protest am Ballhausplatz dabei!



„Die Bundesregierung muss auch die Anliegen der älteren Menschen hören. Es muss jetzt rasch einen neuen Gesprächstermin geben. Der Unmut unter den Pensionist:innen wächst und wenn seitens der Regierung nichts geschieht, wird das nicht der letzte Protest gewesen sein. Die Teuerungswelle darf nicht in eine Armutswelle führen!“, so Fürst und Wild.

Mit einer Protestkundgebung drückten der ÖGB und der Pensionistenverband Österreichs mit Peter Kostelka an der Spitze am 7. März 2022 vor dem Bundeskanzleramt ihren Unmut über die unzureichende Pensionsanpassung von 1,8 % bei einer gleichzeitigen Teuerung von 6 % aus. Lautstark wurde immer wieder die berechnete Forderung der PensionistInnen bei eiskalten Temperaturen am Ballhausplatz gerufen:

"Wir wollen keine Millionen – wir wollen essen, heizen und wohnen!"

Wir haben die höchste Inflation seit 40 Jahren, der Kaufkraftverlust ist enorm. Wir fordern ein Vorziehen der nächst-

jährigen Pensionsanpassung, ein Senken der Mehrwertsteuer auf Haushaltsenergie und als Sofortmaßnahmen einen Teuerungs-Hunderter als Einmalzahlung sowie € 300 Winterbonus.

Ursprünglich war am 7. März ein Termin der Pensionistenvertreter bei Bundeskanzler Nehammer geplant. Dieser fand jedoch aufgrund einer Auslandsreise des Kanzlers nicht statt.

Im Foto v.l.n.r.: Ditmar Fürst, Josef Wild, Peter Kostelka, Gerhard Ruiner, Gerhard Fleischmann



Franz Poimer

Gratulation zum 100. Geburtstag!

Landesgruppe Oberösterreich

Ehrung unserer besonderen Geburtstagsjubilare:

Walter Amersberger und Johann Rachbauer

GPF-Landespensionistenvertreter Franz Poimer hat bei seiner Geburtstagsgratulation die beiden Kollegen in erstaunlich guter Verfassung und Vitalität angetroffen. Alt werden, aber nicht alt sein, ist offenbar die Lebensphilosophie unserer Jubilare. Es war spannend, ihre bewegte Lebensgeschichte zu hören.

Abgesehen davon, dass beide demselben Jahrgang angehören, kann man noch weitere interessante Gemeinsamkeiten feststellen. Bereits kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges haben sie beim Postautodienst ihren Dienst angetreten. 1946 begann Walter in der Postautowerkstätte Linz/Wegscheid als Spengler und Schlosser, sollte aber wie sein Vater Eisenbahner werden. Hans hatte eigentlich vor, Gendarm zu werden, begann aber 1947 als Postbuslenker in der Postgarage Ried. Aufgrund ihrer Einsatzfreude haben beide im Zuge von Dienstzuteilungen viele Dienststellen im Bundesland Oberösterreich kennen gelernt und haben es nicht bereut, sich für die Post entschieden zu haben.



Die furchtbaren Erlebnisse des Weltkrieges haben sie auch nach den vielen Jahrzehnten nicht losgelassen.

„Man kann den Wert des Friedens nicht hoch genug schätzen. Zerstörung geht rasch, Wiederaufbau ist langwierig und mühsam“, sagen beide.



Es waren wohl ihre positive Lebenseinstellung und ihr Humor, der sie damals nicht verzweifeln ließen.



Walter Amersberger



Johann Rachbauer

Schließlich noch eine Gemeinsamkeit:

Walter und Hans sind überzeugte Gewerkschaftsmitglieder und blicken auf mehr als 75 Jahre Zugehörigkeit zurück. Walter, der zum Werkmeister aufgestiegen ist, und Hans sind sich auch darüber einig, „dass der ÖGB für Zusammenhalt steht und eine unverzichtbare Stimme für die Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen ist“.

Wir wünschen Walter Amersberger und Hans Rachbauer alles Gute und eine möglichst angenehme Zeit.

TEXT **Franz Poimer**

Mit **HERZ**

Wir sind auch in deinem Ruhestand für dich da!

GPF-Mitglied sein macht sich nicht nur im Erwerbsleben bezahlt. Wir PensionistInnenvertreter:innen sind deine Ansprechpartner in der Pension. Wir unterstützen dich und stehen dir zur Seite.

Mitglied bleiben lohnt sich!

Bleibe auch du Gewerkschaftsmitglied und genieße weiterhin die zahlreichen Vorteile als GPF-Mitglied. Zum Beispiel haben wir für dich mit der PensionsService-Broschüre einen wertvollen Ratgeber geschaffen. Das PensionsService erhältst du jedes Jahr als Beilage der April Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift Kompakt. Ein Blick hinein lohnt sich.

Ein wertvoller Ratgeber exklusiv für GPF-Mitglieder im Ruhestand:

Die PensionsService Broschüre



Weitere Infos: www.gpf.at oder bei deiner **Pensionist:innenvertretung**



LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50

Sprechstunden Wien: Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.
 Betreuer: Gerhard Ruiner (links Briefmarke), Gerhard Fleischman (rechts Briefmarke), Wolfgang Pscheidt

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
 Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
 Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND
 In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland:
 Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at

Nördliches Burgenland und südliches NÖ:
 Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss
 e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

Nördliches NÖ:
 Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm
 e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

Restliches NÖ:
 Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber
 e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

LANDESGRUPPE POST
1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: Jeden zweiten Montag (**wenn Werktag, ausg. im Juli und August**) von 9-12 Uhr.
Anfragen: Können auch an LPVsSchallhofer@fsgpostwien.at gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN
APRIL BIS JUNI 2022:

Wien I: Dienstag: 5.4. | 3.5. | 7.6. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
Wien II: Dienstag: 5.4. | 3.5. | 7.6. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)
Wien III/XI: Montag: 4.4. | 2.5. | 13.6. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
Wien IV/X
PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien: Mittwoch: 13.4. | 11.5. | 8.6. von 9-12 Uhr
 (Postamt 1040 Wien, Aufenthaltsraum 1040 Wien, Taubstummeng. 7-9)
PensionistInnengr. Postamt 1100 Wien: Montag: 11.4. | 9.5. ab 12.00 Uhr
 (Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)
PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 6.4. | 4.5. | 1.6. um 15.30 Uhr
 (Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)
Wien V/XII
PensionistInnengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 6.4. | 4.5. | 1.6. um 15.30 Uhr
 (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VI/VII: Mittwoch: Mittwoch: 6.4. | 4.5. | 1.6. um 15.30 Uhr
 (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
Wien XV: Mittwoch: 13.4. | 11.5. um 15 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien XVI/XVII: Mittwoch: 6.4. | 4.5. | 1.6. von 10-12 Uhr (Café »Schuhmeier«, 1160 Wien, Schuhmeierplatz 17-18)
Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 7.4. | 5.5. | 2.6. ab 10 Uhr
 (Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfsgasse)
Wien XXI/XXII
PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien: Montag: 25.4. | 30.5. | 27.6. um 10 Uhr
 (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
PensionistInnengr. Postamt 1220 Wien: Montag: 25.4. | 30.5. | 27.6. um 10 Uhr
 (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
Postautoteilung Wien: Dienstag: 5.4. | 3.5. | 7.6. ab 14 Uhr
 (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
Amstetten: Donnerstag: 7.4. | 5.5. | 2.6. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
St. Valentin: Mittwoch: 13.4. | 11.5. | 8.6. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)
Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21
St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67
Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04
Wiener Neustadt: Mittwoch: 13.4. | 11.5. | 8.6. von 9-12 Uhr
 (Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofsplatz 1a, VPA-Zimmer)



RECHTSANWALTS
AUSKUNFTSTAGE 2022

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für PensionistInnen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

Dienstag: 05. April 2022
Dienstag: 31. Mai 2022
Dienstag: 06. September 2022

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 (2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)



BETRIEBSSERVICE

Betreuerin: Elisabeth Krivanek
 elisabeth.krivanek@bawagpsk.com

Filiale:
 Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

DAS NEUE
PENSIONSKONTO

Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.

Sprechstunden in der GPF:
 Jeweils am Dienstag.

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 (2. Stock)

ÖBV-Beraterin: Mag. Robert Bauer
 Tel.: 0677/629 135 69
 e-Mail: robert.bauer@oebv.com



SPRECHSTUNDEN
LG SALZBURG

Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr

Betreuerin: Erika Aringer

Voranmeldung: Gewerkschaftsbüro
 Adresse siehe Seite 2 > Kontakte



Aufrichtige Anteilnahme

**Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still
unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so
schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden
Familien und Freunden.**

Landesgruppe Kärnten

ASCHBACHER PETER, 07.08.1925, Postamt 9800, Pens.
BUCHER FRANZ, 17.05.1932, Postamt 9560, Pens.
BÜRGER BIBIANE, 09.11.1935, FBA Klagenfurt, Pens.
FUNDER WALTRAUD, 15.04.1943, Postamt 9314, Pens.
HUDELIST FLORIAN, 02.05.1923, Postamt 9112, Pens.
JAGOUZ FERDINAND, 18.11.1935, Postamt 9861, Pens.
JANESCHITZ ROMANA, 14.02.1927, FBA Klagenfurt, Pens.
KAISER ANTON, 05.09.1949, Telekom Austria Personalm Stmk, Pens.
KASSMANNHUBER MAGDALENA, 22.07.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
KÖFER JOSEF, 09.05.1952, PBS Klgft<LD Klagenfurt>, Pens.
KRAL LUDWIG, 11.08.1933, Postamt 9064, Pens.
KRAMMER FRANZ, 23.08.1948, Postamt 9565, Pens.
LAGLER FRIEDBERT, 17.10.1941, PZ Klagenfurt, Pens.
MAURER MICHAEL, 15.10.1935, Postamt 9100, Pens.
MITZNEGG RAINER, 09.04.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
MÖRTLITSCH FERDINAND, 01.03.1937, Postamt 9020, Pens.
MUELLER AUGUST, 28.01.1932, Pal Klagenfurt, Pens.
OBERBUCHER JOHANN, 26.10.1938, Postautoleitung, Pens.
OFNER FRIEDRICH, 15.06.1932, Postamt 9560, Pens.
RABL HEIMO, 21.04.1942, TP Klagenfurt, Pens.
ROHR GUSTAV, 14.11.1925, Postamt 9713, Pens.
STRAUSS THOMAS, 18.02.1937, Postamt 9500, Pens.
TRATTNIG GERHARD, 09.11.1928, Fba Klagenfurt, Pens.
WALDER KARL, 02.11.1933, Postautoleitung, Pens.
WIPLINGER HELMUT, 06.11.1940, TP Klagenfurt, Pens.
ZIRKNITZER JOSEF, 19.02.1930, Postamt 9843, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

BAUER JOHANN, 14.01.1923, Postamt 4320, Pens.
BAUMGARTNER GERTRUDE, 28.04.1934, Direktion, Pens.
BERGSMANN ERNST, 10.08.1937, FBAU Linz, Pens.
ECKER JOHANN, 05.08.1937, Postamt 4221, Pens.
ECKER JOHANN, 09.04.1932, Postamt 4942, Pens.
EHRENSTORFER WOLFGANG, 19.01.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
EIBL JOSEF, 02.03.1944, Postamt 4563, Pens.
EISSCHIEL KURT, 02.08.1932, Direktion, Pens.
ENSFELLNER FRANZ, 07.07.1930, Pal Linz, Pens.

ERNST KURT, 08.09.1922, Postamt 4204, Pens.
FALLEND FRITZ, 22.06.1949, Manipulation - Gruppe 3, Pens.
FUCHS FRIEDRICH, 31.05.1947, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
GANGLBERGER WILHELM, 14.02.1932, Postamt 4040, Pens.
GIERLINGER JOSEF, 25.04.1940, Postamt 4762, Pens.
GILLESBERGER HERBERT, 08.11.1951, Postautoleitung, Pens.
GRIMS HELMUT, 12.04.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
GRUBER FRIEDRICH, 16.01.1933, FBAU Linz, Pens.
HAGMUELLER MARGARETE, 21.07.1922, Postamt 4600, Pens.
HAIDINGER WALTER, 12.08.1932, FBAU Linz, Pens.
HALACZEK MARIA, 05.02.1928, Buchhaltung, Pens.
HASLINGER CHRISTIAN, 26.03.1973, PBN Sbg<LD Vöcklabruck>
HENNEBICHLER KARL, 04.07.1962, Annahme / Rampe, Pens.
HINTERBERGER FRIEDRICH, 23.08.1933, Postamt 4082, Pens.
HITTENBERGER FRANZ, 21.06.1952, Zustellbasis 4053 Haid bei Ans, Pens.
HITZL JOHANN, 07.02.1932, Postautoleitung, Pens.
HÖFLER JOHANN, 15.07.1940, Postamt 4600, Pens.
HÖLLER ATTILA, 25.03.1937, Direktion, Pens.
KALTENBÖCK FRIEDRICH, 05.01.1938, FBAU Linz, Pens.
KAVALIR MARIA, 27.06.1933, Direktion, Pens.
KEMPTNER CHRISTIAN, 27.12.1960, Telekom Austria Personalm
KIRCHMAIR HERMANN, 30.03.1940, Postamt 4490, Pens.
KLUPPENECKER JOHANN, 17.04.1935, Postautoleitung, Pens.
KOROSA CAMILLO, 02.05.1954, Postamt 4040, Pens.
KRITZINGER JOHANN, 08.11.1928, Postamt 4800, Pens.
LEITNER FRANZ, 04.04.1930, Postamt 4801, Pens.
LUGER HERBERT, 13.07.1925, Direktion, Pens.
MADER ELFRIEDE, 08.06.1937, Fba Linz, Pens.
MALFENT KARL, 31.01.1939, Postamt 4655, Pens.
MITTERMAYR JOSEF, 18.01.1950, PBN Linz<LD Linz>, Pens.
MUELLEDER JOSEF, 04.03.1934, FBAU Linz, Pens.
OBERREITER AUGUST, 27.09.1936, Postamt 4800, Pens.
PETERSEIL HERMANN, 09.11.1941, XT Linz, Pens.
POSTL ANTON, 11.08.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
RINNER JOSEF, 28.05.1932, Postamt 4910, Pens.
SCHARTNER HUGO, 11.02.1933, FBAU Linz, Pens.
SCHIENDORFER ROBERT, 20.02.1954, Zustellbasis 4820 Bad Ischl, Pens.
SCHMIDBERGER RUDOLF, 22.05.1948, Postamt 4020, Pens.
SCHMIDLEITHNER MARGARETHA, 22.06.1927, Fba Linz, Pens.

SINNHUBER AUGUSTIN, 12.06.1924, Fba Linz, Pens.
SPIESSBERGER GEORG, 22.02.1934, Postamt 5280, Pens.
STEINER WALTER, 12.09.1956, Lambach, Pens.
THANHOFER HERMANN, 23.08.1936, Postamt 4600, Pens.
WALCHSHOFER-PIRNGRUBER RUPERT, 03.05.1938, Postamt 4191, Pens.
WEISS WILHELM, 13.05.1935, Postamt 4560, Pens.
WIMMER FRIEDRICH, 31.05.1931, Postautoleitung, Pens.
WOLDRICH ERICH, 19.02.1938, Postamt 4600, Pens.
WUNDSAM JOSEF, 24.06.1930, FBAU Linz, Pens.
ZELLNER ALFRED, 13.11.1931, Postautoleitung, Pens.
ZICK ERICH, 16.08.1935, Postamt 4020, Pens.

Landesgruppe Salzburg

DOBGAJEW VASIL, 17.04.1952, Ü-Modell Sbg., Pens.
DOPPLER JOSEF, 07.08.1935, Postamt 5621, Pens.
EDER ERWIN, 13.09.1947, Telekom Austria Salzburg, Pens.
EDER JOHANN, 05.08.1934, Postautoleitung, Pens.
FRINTA JOHANN, 10.07.1941, Postamt 5431, Pens.
GIMPL ANGELA, 28.04.1926, Postamt 5083, Pens.
HETTEGGER LEONHARD, 12.07.1935, Postautoleitung, Pens.
HUTTER HILDEGARD, 22.12.1929, INSP Salzburg, Pens.
KLAFFENBOECK WALTER, 18.01.1928, Postamt 5023, Pens.
PICHLER NORBERT, 24.12.1957, Personalreserve, Pens.
PRÜNNER HILDE, 24.04.1949, AUSSSEN Salzburg, Pens.
RESCH FRANZ, 08.06.1939, Postamt 5324, Pens.
SALZLECHNER MATTHAEUS, 09.09.1932, Postamt 5020, Pens.
SCHLICK FRANZ, 29.11.1922, Postautoleitung, Pens.
SCHÖNLEITNER RUPERT, 09.09.1938, Postamt 5321, Pens.
SCHWARZMAYR HERMANN, 15.11.1941, PL Salzburg, Pens.
THORWARTL SIEGFRIED, 29.10.1947, Telekom Austria Personalm Salz, Pens.

Landesgruppe Steiermark

BAUER PAUL, 23.11.1923, Postamt 8010, Pens.
BISCHOF PETER, 04.07.1948, Zustelleinheit Obdach, Pens.
BUCHBERGER MARIA, 28.03.1919, Postamt 8472, Pens.
FARTELY YVONNE, 14.01.1964, Telekom Austria Personalm, Pens.
FEICHTINGER ALOIS, 04.01.1950, Ü-Modell Graz, Pens.
FENZ JOSEF, 16.08.1927, Postautoleitung, Pens.
FUCHS FERDINAND, 23.11.1937, Fba Graz, Pens.
HAGENHOFER KAROLINE, 14.09.1931, Postamt 8750, Pens.
HAIDINGER RUDOLF, 11.12.1928, Postamt 8600, Pens.
HALBEDL HELGA, 13.04.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
HARB ALOIS, 11.04.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
HOFER ELFRIEDE, 22.03.1928, FBA Graz, Pens.
HOLLEGGER JOHANN, 13.10.1948, Paketumleitung Graz, Pens.
HÖFLER WOLFGANG, 23.09.1966, 8230 Hartberg, Pens.
HUBER JOSEF, 19.02.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
KANTNER STEFANIE, 30.11.1918, FBA Graz, Pens.
KAPFENBERGER JOHANN, 31.05.1933, Postamt 8020, Pens.
KIRCHLECHNER ADOLF, 13.02.1940, Postamt 8010, Pens.
KIRSCHNER MIRIAM, 03.09.1942, Buchhaltung, Pens.
KLOIBER ALFRED, 16.12.1931, Fba Graz, Pens.

KORNSCHOBBER JOHANN, 16.01.1928, Postamt 8010, Pens.
KÖBERL CHRISTINA, 24.03.1947, Postamt 8990, Pens.
KRIEGL JOHANN, 16.12.1931, Postamt 8020, Pens.
LORBER FERDINAND, 26.05.1933, Direktion, Pens.
NAGL ADOLF, 29.03.1938, Postamt 8020, Pens.
NEUHOLD JOHANN, 24.07.1966, Team 02 8330 Feldbach
OSWALD WALTER, 20.12.1941, Postamt 8010, Pens.
PACHERNIGG ANNA, 12.12.1924, Postamt 8010, Pens.
PFEFFER ELISABETH, 04.12.1928, Postamt 8255, Pens.
PLOSCHNITZNIG REINHOLD, 14.07.1937, Postamt 8020, Pens.
PÖLZL GERHARD, 28.03.1947, Telekom Austria Personalm, Pens.
PRIELER HELMUT, 09.11.1936, Postamt 8922, Pens.
PUCHER ALOIS, 07.07.1931, Postamt 8082, Pens.
RIEGLNEGG FRANZ, 01.05.1933, Postamt 8452, Pens.
RIEGER MANFRED, 29.11.1939, Telekom Vertrieb, Pens.
RITSCHKO ERICH, 12.09.1946, Zustellbasis 8430 Leibnitz, Pens.
SCHATZMANN ANNA, 02.09.1926, Postamt 8225, Pens.
SCHNEIDER JOHANN, 20.03.1946, Zustelleinheit Schäftern, Pens.
SCHURSCH CHRISTINE, 01.03.1941, FBA Graz, Pens.
SCHWEIGHOFER FRANZ, 30.10.1939, Postamt 8700, Pens.
SEMLITSCH GOTTFRIED, 07.11.1928, Fbau Graz, Pens.
SPREITZHOFFER ERWIN, 13.04.1944, Stmk/Produktion u.Logistik, Pens.
STEINWIEDER ANTON, 13.06.1939, Postautoleitung, Pens.
STEVČIČ GERHARD, 12.07.1950, Postamt 8010, Pens.
TADLER KARL, 18.11.1941, Postamt 8020, Pens.
THOR JOHANN, 12.06.1926, Postamt 8970, Pens.
TROPPE HARALD, 07.07.1953, Team 03 8020 Graz, Pens.
ZWASCHKA DIETER, 19.11.1943, Stmk/Produktion u.Logistik, Pens.

Landesgruppe Tirol

BERGER PETER, 20.11.1945, Telekom Austria Personalm, Pens.
GATT JOSEF, 23.03.1934, Postamt 6020, Pens.
GLATZL GOTTFRIED, 09.09.1937, Postamt 6050, Pens.
HAUSER EDUARD, 04.01.1936, Postamt 6551, Pens.
HECHENBERGER JOHANN, 23.01.1931, Postamt 6365, Pens.
HILL MICHAEL, 18.12.1960, SC Innsbruck/Ext. Kundendienst
KASTL ROMAN, 31.03.1926, Postautoleitung, Pens.
KNAPP JOHANNES, 11.03.1936, TP Innsbruck, Pens.
KRATZWALD KARL, 29.06.1927, FBA Innsbruck, Pens.
KÜHN GEBHARD, 20.02.1964, Team 01 9971 Matriel
LEITGEB OTTO, 29.04.1924, Postautoleitung, Pens.
LOBIS GOTTFRIED, 24.08.1935, Postamt 6020, Pens.
LUKASSER IDA, 29.12.1935, Postamt 9991, Pens.
MADER IRMGARD, 14.10.1934, FBA Innsbruck, Pens.
MAYR JOHANN, 26.04.1939, Telekom Leitung, Pens.
RIESER ANTON, 17.12.1928, Postamt 6370, Pens.
SAILER JOHANN, 05.04.1940, Telekom Leitung, Pens.
SATORY HEINRICH, 13.07.1932, Postamt 6161, Pens.
SINGER ENGELBERT, 06.05.1939, Postamt 6675, Pens.
ÜBEREGGER FRIEDRICH, 21.06.1942, Postamt 6050, Pens.
VOLDERAUER PETER, 25.12.1932, Postamt 6091, Pens.
WIRTENBERGER JOHANN, 30.06.1924, Postautoleitung, Pens.
WURZRÄINER HANS, 04.11.1942, Postamt 6365, Pens.
ZIMMERMANN CÄCILIA, 18.11.1927, Fba Innsbruck, Pens.





Landesgruppe Vorarlberg

BRAUN EGON, 17.05.1936, Fba Innsbruck, Pens.
FUSSENEGGER HERBERT, 25.10.1934, Postamt 6700, Pens.
GABRIEL ADOLF, 28.05.1939, Postamt 6800, Pens.
MERSA KARL, 13.01.1926, Fbau Feldkirch, Pens.
MUSTER JOHANN, 30.07.1938, Postautoleitung, Pens.
VOGEL ALFRED, 05.09.1943, Postautoleitung, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

AGAMI VIKTORIA, 12.03.1941, Postamt 1080, Pens.
ANDRÄ HERBERT, 10.10.1941, Postamt 1103, Pens.
ANGERER JOHANN, 29.08.1935, Postamt 3354, Pens.
ANTES MANFRED, 12.05.1940, Postamt 1080, Pens.
BASTIAN MANFRED, 11.03.1952, Postamt 1180, Pens.
BAUER DOMINIKUS, 18.09.1933, Postautoleitung, Pens.
BIERLEUTGEB STEFANIE, 19.07.1934, Postamt 1020, Pens.
BÖSEL FRIEDRICH, 13.05.1935, GENDION, Pens.
DEJMEK EVA, 23.12.1948, Buchhaltung, Pens.
DRMOLA GOTTFRIED, 02.04.1944, Zustelleinheit Guntramsdorf, Pens.
FALLY ALFRED, 22.01.1942, Postamt 1150, Pens.
FALMBIGL ADOLF, 29.05.1938, Postamt 1020, Pens.
FINDERNIG WILLIBALD, 05.02.1926, Postamt 1040, Pens.
FRÖMMEL HERMANN, 02.08.1961, PBO Hollabr<LD Gmünd>
FUHRMANN HERBERT, 21.06.1933, Postautoleitung, Pens.
GARTLER KARL, 02.03.1940, Postautoleitung, Pens.
GOETH HERMINE, 22.12.1933, Postamt 1150, Pens.
GRÖGER PETER, 15.08.1944, Postamt 1150, Pens.
GSCHIEDLINGER ADELE, 28.09.1930, GENDION, Pens.
HAIDER EWALD, 20.09.1950, Postamt 3631, Pens.
HALAMA ROBERT, 14.01.1928, Generaldirektion Ptv, Pens.
HENSCHL JOHANN, 01.12.1927, Postamt 2831, Pens.
HOBIGER RUDOLF, 18.03.1930, Postamt 1040, Pens.
HOFBAUER FRANZ, 02.05.1943, NÖ/Produktion u. Logistik, Pens.
HOHENEDE FRANTZ, 28.05.1947, Postamt 1200, Pens.
HÖDL HERBERT, 06.12.1947, Postamt 1010, Pens.
HUBACEK EMMA, 30.12.1939, Postamt 3932, Pens.
HÜTTEL FRIEDRICH, 14.07.1935, Postamt 1036, Pens.
JAHN KARLHEINZ, 05.02.1932, Postamt 1170, Pens.
KAGER KARL, 10.07.1962, Zustellbasis 2842 Thomasberg, Pens.
KAHRER EDITHA, 24.11.1942, Wien/Overhead, Pens.
KAINBACHER KARL, 11.11.1945, Postamt 1103, Pens.
KAISLER WALTER, 20.10.1955, GBF Wien/NÖ/Bgld, Pens.
KINDL ALFRED, 14.07.1935, Postamt 2344, Pens.
KOVARIK JOSEF, 31.08.1948, Postamt 1103, Pens.
KÖLCH EDUARD, 14.12.1963, Team 03 1170 Wien, Pens.
LACHMAYER ALOIS, 26.03.1933, Postautoleitung, Pens.
LANGER JOSEF, 27.07.1941, Postamt 1220, Pens.
LIELACHER AURELIA, 18.01.1934, Postamt 1110, Pens.
LISZT JOSEF, 06.07.1963, Postamt 2620, Pens.
LORBER JOSEF, 22.04.1935, Postautoleitung, Pens.
MADZAR PAUL, 03.04.1931, Direktion, Pens.
MALLY ECKHARD, 15.04.1941, Postamt 2051, Pens.

WICHTIG
SCHUTZIMPFUNG



Die GPF übernimmt für alle pensionierten GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen (Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max. **€ 14** (ab 1.1.2022).

Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 14 (ab Beginn 2022)** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt und die Rechnung für die Impfung an ihre Landesgruppe oder PensionistInnenvertretung.

Wichtig!

Die Impfrechnungen für das Jahr 2021 müssen bis spätestens Mai 2022 in der Landesgruppe einlangen.

Das Antragsformular finden Sie auch unter: www.gpf.at/service/formulare/

Antragsformular Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift

MARXT FRIEDRICH, 02.08.1944, Paketumleitung 3100 St. Pölten, Pens.
MITSCHKA RUDOLF, 24.01.1925, Direktion, Pens.
MÜLLER HANS, 15.07.1941, Postamt 1010, Pens.
MÜLLNER ERWIN, 30.01.1940, Postamt 7022, Pens.
MÜLLNER FRANZ, 14.12.1958, Produktion / Gruppenleitung, Pens.
NEUMANN WILHELM, 02.10.1943, Postautoleitung, Pens.
NIEDERHUBER WILHELM, 27.03.1956, Zustellbasis 2320 Schwechat, Pens.
NIKLESZ JOSEF, 05.09.1930, Postautoleitung, Pens.
PERETTI MARTINA, 30.12.1948, Zustellbasis 2443 Deutsch Brod, Pens.
PESEK WERNER, 12.02.1945, Postamt 1036, Pens.
PFITZNER WOLFGANG, 06.11.1946, Technik 1005 Wien, Pens.
PIRSTINGER ALFRED, 27.06.1935, Postamt 1080, Pens.
POETSCHNER ALOISIA, 22.05.1930, Postamt 3040, Pens.
PRESSLER HANNELORE, 20.05.1961, 1220 Wien, Pens.
PUPPITZ INGEBORG, 22.05.1935, Postamt 1150, Pens.
RAVAS KARL, 12.11.1937, Direktion, Pens.
REININGER JOSEF, 05.10.1952, KOA - BBB - Nachtdienst, Pens.
RISTL JOHANN, 15.06.1934, Postamt 1050, Pens.
SALOMON WOLFGANG, 01.11.1966, Postamt 1103, Pens.
SCHABEL FRANZ, 22.09.1927, Postamt 1170, Pens.
SCHADAUER MARIA, 26.08.1920, Postamt 3741, Pens.
SCHEIBER THEODOR, 26.02.1935, Direktion, Pens.
SCHIEDER WALTER, 21.08.1944, Postamt 3550, Pens.
SCHNABL GERLINDE, 24.06.1944, Postamt 3464, Pens.
SCHÖNDORFER FRANZ, 20.09.1941, Postamt 1150, Pens.
SCHULZ KARL, 10.10.1940, Postamt 2434, Pens.
SCHUSTER JOSEF, 03.07.1923, ÖBB-Postbus GmbH, Pens.
SCHUSTER JOSEF, 27.02.1931, Postautoleitung, Pens.
SEDLACEK ERNEST, 10.08.1935, Postamt 1103, Pens.
SIEBERER LEOPOLD, 04.12.1936, Postamt 3250, Pens.
SINGER RENATE, 22.08.1946, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
SPITZAUER ROMAN, 19.03.1935, Postamt 1190, Pens.
SPRINGINKLEE FRANZ, 01.10.1927, Postamt 3340, Pens.
WAGNER ALFRED, 02.11.1950, Postamt 1103, Pens.
WAGNER LEOPOLD, 02.09.1948, 3830 Waidhofen an der Thaya, Pens.
WETTSTEIN WOLFRAM, 17.02.1938, Postamt 1036, Pens.
WUKOVITS ILSE, 25.08.1940, Postamt 7344, Pens.
ZACHHALMEL FRANZ, 04.10.1952, Zustelldienst, Pens.
ZAGLMAIER HEINRICH, 11.04.1947, Postamt 1100, Pens.
ZEILER-RAUSCH ELFRIEDA, 29.09.1934, Postamt 3861, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

AUER MARIA, 20.01.1939, Fbau I (Innen) Wien, Pens.
BEER WOLFGANG, 02.04.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.
BINDER RONALD, 05.01.1971, Telekom Austria Personalm
BOGENSTORFER ANTON, 29.01.1939, FBAU Wien 6, Pens.
BREYER JOSEF, 31.12.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
CIZEK HEINRICH, 06.06.1948, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.
DEBELAK JOHANN, 29.10.1927, TRS Wien, Pens.
DIGRUBER SIGFRIED, 22.03.1937, FBAU Wien 3, Pens.
DRNEK ROSA, 27.08.1930, FSBA Wien, Pens.

EDELHOFER JOSEF, 25.02.1942, AUSSSEN Wien Außenstellen, Pens.
EHEMOSER JOHANN, 28.01.1948, Telekom Austria Personalm, Pens.
ESSMEISTER LUDWIG, 16.05.1952, Telekom Austria NÖ, Pens.
FISCHER FRANZ, 18.02.1940, FZB, Pens.
FLEISS ANDREAS, 16.08.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
FOGOWITZ SILVIA, 09.05.1962, Telekom Austria Personalm, Pens.
GIOVANNOZZI JOHANNA, 16.04.1949, Mobilkom, Pens.
GÖFFING ERWIN, 19.02.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
GRÜNDLER EDUARD, 20.01.1937, LW Wien, Pens.
HAMMER RUDOLF, 03.09.1939, FBA Wien, Pens.
HAMMERL CHRISTIAN, 15.03.1956, Telekom Austria Personalm, Pens.
HAUSCHULZ MARGARETE, 17.04.1944, Datakom, Pens.
HEIDER FRANZ, 25.02.1949, TECHNIK Wien, Pens.
HIESSBERGER HANS, 13.08.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
HOFFMANN GERHARD, 30.11.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
HOFMANN ERICH, 04.10.1934, FBAU Wien 3, Pens.
HÖLZL KARL, 09.03.1933, Fbau 6 Wien, Pens.
KAMERER ADOLF, 30.08.1938, FBAU Wien Haustechnik, Pens.
KOBZA INGEBORG, 08.10.1934, TZST Wien, Pens.
KRIPPEL FREDERIC, 22.12.1950, TECHNIK NÖ/B, Pens.
LENTNER JOHANN, 06.04.1934, FSBA Wien, Pens.
MALIK ROBERT, 04.07.1954, Telekom Austria AG, Pens.
MAYERHOFER LEOPOLD, 01.11.1929, FBAU Wien 6, Pens.
MIKACS JOHANN, 25.09.1961, Telekom Austria Personalm, Pens.
MÖDRITSCH ANNA, 26.06.1931, FSBA Wien, Pens.
OFFENHUBER ALFRED, 14.02.1939, Fbau 3 Wien, Pens.
PIFFL ROSALIA, 10.02.1921, TZST Wien, Pens.
PITZL FRANZ, 02.10.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
PSCHEIDEN PAUL, 15.05.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.
RABICH REGINA, 30.03.1952, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
REISS MARIA, 24.02.1936, FSBA Wien, Pens.
ROSENLEITNER PETER, 07.10.1927, FBAU Wien 2, Pens.
SCHMIDT INGEBORG, 30.04.1941, TRS Wien, Pens.
SCHNEIDER FRANZ, 20.11.1954, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHNEIDER WALTER, 12.12.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHNOPFHAGEN KAROLINE, 17.08.1938, FBAU Wien 1, Pens.
SCHÜTZ PETER, 06.01.1938, FSBA Wien, Pens.
SLUNSKY FRANZ, 23.10.1960, Telekom Austria Personalm
SOMMER GERHARD, 07.06.1951, Telekom Austria Personalm, Pens.
THIEL HILDEGARD, 22.08.1935, TRS Wien, Pens.
TOTH FRIEDRICH, 29.03.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
VANICEK FRANZ, 19.08.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WALTER JOHANN, 23.05.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WEIER HORST, 13.08.1938, FBAU Wien 1, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

PROVAZNIK WALTER, 25.12.1962, Austro Control



Wir wollen Abschied nehmen
und gedenken still an unseren
lieben Verstorbenen

Marcus Cicero

„Keine Schuld
ist dringender als die,
danke zu sagen.“



Horst Gerner

*Bürgermeister auch für
seine Postlerinnen und Postler*

Mit Horst Gerner verliert die Gewerkschaftsbewegung und die Sozialdemokratie einen leidenschaftlichen und unermüdlichen Kämpfer für ein besseres Leben für alle. Horst zählt zu jenen Menschen, die der Gesellschaft weitaus mehr gaben, als sie je zurück bekommen hätten können.

Wer nach einer typischen Berufslaufbahn eines Aufstiegspostlers sucht, wird bei seiner Biografie schnell fündig. Als gut Zwanzigjähriger begann er zunächst in einem Umleitepostamt im Hilfsdienst. Später war er Zusteller und schließlich lernt er als „Exponierer“ im Schaltdienst und als Postamtsleiter die Postlerwelt in ihren vielfältigen Facetten kennen.

Die dadurch erworbenen Betriebserfahrungen waren bei seiner langjährigen Tätigkeit als Gewerkschafter und Personalvertreter des Innviertels von ungemeinem Vorteil, den er vortrefflich zu nutzen wusste.

Horst war nicht der vordergründige Kumpel, der jedem gönnerhaft auf die Schulter klopfte. Vielmehr suchte er ständig den ehrlichen Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen, dabei legte er wahre Meisterleistungen bei der Organisation von Ausflugsfahrten, Betriebsfesten und sonstigen Veranstaltungen hin. Das schweißte zusammen, das diente dem kollegialen Zusammenhalt, worauf er ungemeinen Wert legte.

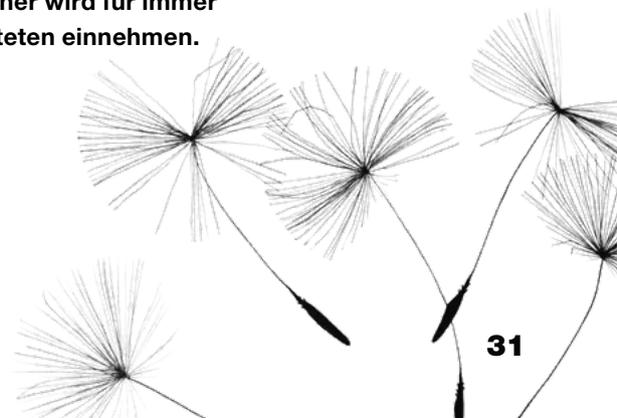
Dem oft übermächtigen Gegenüber ist er bei Demonstrationen mit Mut und Entschlossenheit entgegengetreten, es galt ja die elementaren Rechte „seiner“ Postler:innen zu verteidigen. Diese Entschlossenheit, die er mit viel Herz und Mitgefühl einsetzte, war sein Markenzeichen in der Landesleitung OÖ und im Bundesvorstand der GPF.

Sein Nachfolger **Pepi Rachbauer** erinnert sich an eine Begebenheit mit ihm, die ihn treffend charakterisiert: „Als junger Zusteller tat ich mich zu Beginn schwer und war am späten Nachmittag noch immer nicht fertig. Da suchte mich Horst am Rayon auf und half mir spontan beim Postzustellen. Das vergisst man nicht.“ Er war ein Mann der Tat und wenn er sagte „darum kümmere ich mich“, dann geschah das auch.

Wir können nur erahnen welchen Verlust für die Familie und für seine Heimatgemeinde Mauerkirchen, der er fast sieben Jahre als Bürgermeister vorstand, das plötzliche Ableben von Horst bedeutet. Wer ihn näher kennt, kann darüber philosophieren was er uns eventuell sagen würde. Vielleicht würde er uns raten, nicht zu lange in Schmerz zu verharren, sondern die neue Realität anzuerkennen und die Aufgaben die auf uns zukommen nun selbst in die Hand zu nehmen.

Der persönliche Verlust für uns alle bleibt dennoch bestehen. Horst Gerner wird für immer einen Ehrenplatz in der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten einnehmen.

TEXT Franz Poimer



Danke!



Frohe Ostern



Mit deiner Mitgliedschaft ...
gibt es eine starke Gewerkschaft!

Mit einer starken Gewerkschaft ...
gibt es eine starke Arbeiterkammer!

Mit einer starken Gewerkschaft
und einer starken Arbeiterkammer...
gibt es eine starke Personalvertretung!

**soziale
Unterstützungen**

gibt es nur durch
**deine Gewerkschaft,
deine Personalvertretung
und deine Arbeiterkammer!**